

1 [Süd]. Bäcker, Metzger, Apotheken: Es gibt in Stuttgart-Süd immer weniger Läden des täglichen Bedarfs. Was tun Sie als OB gegen Leerstände und Unterversorgung im Süden?

1 [West]. Bäcker, Metzger, Apotheken: Es gibt in Stuttgart-West immer weniger Läden des täglichen Bedarfs. Was tun Sie als OB gegen Leerstände und Unterversorgung im Westen?

Nahversorgung ist ein wichtiges Thema. Funktioniert sie, so bietet sie Vorteile wie kurze Wege, Angebotsvielfalt, lokale Produkte usw. Deswegen ist es wichtig, dass eine mehr als ausreichende Nachfrage aus der Einwohnerschaft den Geschäften ihr Überleben sichert.

Von städtischer Seite wäre mein Beitrag, durch so wenig Vorschriften und Zwänge wie unbedingt nötig, den Geschäften ihr Dasein so leicht wie möglich zu machen. Auch Verkaufsautomaten vor den Geschäften sollten möglich sein.

2 [Süd]. Wer eine 3-Zimmer-Wohnung in Stuttgart-Süd sucht, muss oft mehr als 15 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter und Monat zahlen - zuzüglich Nebenkosten. Was tun Sie als OB gegen Mieten, die im Süden so hoch sind, dass normale Leute sie sich nicht mehr leisten können?

2 [West]. Wer eine 3-Zimmer-Wohnung in Stuttgart-West sucht, muss oft mehr als 20 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter und Monat zahlen - zuzüglich Nebenkosten. Was tun Sie als OB gegen Mieten, die im Westen so hoch sind, dass normale Leute sie sich nicht mehr leisten können?

Der Stuttgarter Wohnungsmarkt ist leider größtenteils kapital- und spekulationsgetrieben. Die Stadt kann dem nur auf ihren eigenen Flächen entgegenwirken. Hierzu darf sie keine Grundstücke mehr an Investoren verkaufen, sondern muss mit ihrer Tochter SWSG selbst sog. "bezahlbaren" Wohnraum schaffen, als Miete und Eigentum. Damit kann sie auf Preise einwirken. Die SWSG darf nicht das maximale Gewinnziel haben, sondern sollte lediglich kostendeckend wirtschaften.

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind die Bebauungspläne. An geeigneten Stellen kann die Stadt z.B. vertraglich noch ein Stockwerk höher genehmigen, so dass Hausbesitzer bei Bedarf aufstocken können. Nachverdichtung auf innerstädtischen Grünflächen lehne ich ab, da dies die Lebensqualität reduziert. Wichtig sind eben auch Aufenthaltsflächen in Wohnungsnahe.

3 [Süd]. Busse und Bahnen, Autos, Roller, Fahrräder, Pedelecs, Scooter, Fußgänger: Der Verkehr in Stuttgart-Süd wird immer vielfältiger, es steht aber nicht mehr Platz zur Verfügung. Und es soll gleiches Recht für alle herrschen. Was tun Sie als OB, um den Straßenverkehr im Süden mobil zu halten und möglichst die Nerven der Verkehrsteilnehmer zu schonen?

3 [West]. Busse und Bahnen, Autos, Roller, Fahrräder, Pedelecs, Scooter, Fußgänger: Der Verkehr in Stuttgart-West wird immer vielfältiger, es steht aber nicht mehr Platz zur Verfügung. Und es soll gleiches Recht für alle herrschen. Was tun Sie als OB, um den Straßenverkehr im Westen mobil zu halten und möglichst die Nerven der Verkehrsteilnehmer zu schonen?

Leider kann kein OB mehr Platz herbeizaubern. Aber es braucht funktionierende Hauptverkehrsachsen, Zebrastreifen statt Ampeln und mehr Kreisverkehre. Der Radverkehr sollte ein durchgängiges Netz auf Nebenstraßen erhalten. Leihroller sollten Stationen nutzen statt wild herumzustehen. Der ÖPNV sollte ein vollständiges Nachtangebot z.B. im Stundentakt haben. Das nutzlose Parkraummanagement würde ich abschaffen. Neubauten müssten ausreichend Tiefgaragenplätze nachweisen.